

Bedarfserhebung zum E-Assessment

Elektronischer Fragebogen

26.02.2018 bis 25.03.2018

210

Wissenschaftliche Angestellte & Studierende
31 ProfessorInnen,
71 wissenschaftliche MitarbeiterInnen
25 wissenschaftliche Hilfskräfte
55 Studierende
28 weitere Teilnehmer ohne Angabe zur Statusgruppe

Statusgruppen



ZIELE

- Erhebung der Bedarfe und Wünsche der Lehrenden und Studierenden
- Validierung der Maßnahmen des E-Assessment-Konzepts

HINTERGRUND

- Mai 2017 verabschiedete der Senat die [E-Learning Strategie](#) der UP
- **E-Assessment** ist eine der fünf vordringlich umzusetzenden Maßnahmen
- ein [Konzept zu E-Assessment an der UP](#) wurde entworfen vom [eLiS-Projekt](#) (unter Mitwirkung von ZFQ - Lehre & Medien und ZIM)

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Verschiedene Formen von E-Assessment sind noch unbekannt.
- Über alle Statusgruppen hinweg besteht ein **großer Wunsch** nach der Nutzung von E-Assessment.
- Die Mehrheit der Befragten steht dem Thema aufgeschlossen bzw. neutral gegenüber.
- Die Vorteile elektronischer Prüfungen hängen von der Statusgruppe ab: Für Studierende spielt die **Flexibilität von Ort und Zeit** die entscheidende Rolle. Für Lehrende überwiegt die erwartete **Zeitersparnis**, eine **schnellere Bekanntgabe der Ergebnisse** und die **verbesserte Lesbarkeit** von Freitextaufgaben.
- Jede der im E-Assessment-Konzept skizzierten Einzelmaßnahmen wurde mit mehr als 50% **mehrheitlich befürwortet**.
- Die Maßnahmen zur Schaffung organisatorischer und technischer Voraussetzungen werden als notwendig angesehen.
- ▶ Es besteht ein **erhöhter Informationsbedarf**.
- ▶ Die vorhandenen Ängste und die geäußerten Risikofaktoren lassen sich durch Informationen und den Einsatz moderner Methoden und Technologien adäquat adressieren.

E-Assessment

E-Assessment umfasst alle Aktivitäten, die vor dem Verfahren zur Ermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten von Lernenden (diagnostisch), während des Verfahrens zur Steuerung des Lernprozesses (formativ) und nach Abschluss des Verfahrens zur Leistungsüberprüfung und Leistungsbeurteilung (summativ) eingesetzt werden.

BEKANNTHEIT

- Formen von E-Assessment sind unterschiedlich bekannt: **Lernstandskontrollen mit Moodle** mit 70% im Gegensatz zu **elektronischen Klausuren** mit nur 40%
- Bei diagnostischen Formen wie Eignungsprüfungen, Einstufungstests und Studienorientierungsangeboten halten sich Kenntnis und Unkenntnis die Waage.

Einsatz unter Lehrenden

28% Lernstandskontrollen
17% Abstimmungssysteme
14% Elektronische Klausuren
7% Eignungsprüfungen



18% Studienorientierungsangebote
16% Einstufungstests
9% Videodistanzprüfungen
5% Elektronische Prüfungsunterstützung

Skepsis-Top 5 aller TN

1. Videodistanzprüfungen
2. Elektronische Eignungsprüfungen
3. E-Portfolios
4. Elektronische Abstimmungssysteme
5. Elektronische Klausuren

Wunsch-Top 5 aller TN

1. Elektronische Unterstützung
2. Studienorientierungsangebote
3. Lernstandskontrollen
4. Elektronische Klausuren
5. Einstufungstests

ORGANISATORISCH & TECHNISCH



90%

Klare Verantwortlichkeiten



83%

Durchgängige technische Unterstützung der Durchführung (Archivierung, Einsichtnahme etc.)



79%

Personelle Unterstützung zur technischen und organisatorischen Betreuung



77%

Zentrale Ansprechpartner & durchgängige Betreuung der Prüfungsräume

PRÜFUNGSDIDAKTISCHE & RECHTLICHE



66%

Fachbezogene Handreichungen zum Prüfungsrecht



64%

Prüfungsdidaktische Beratungsangebote



61%

Beitrag zur Qualitätssicherung durch automatische Auswertung von Prüfungsfragen



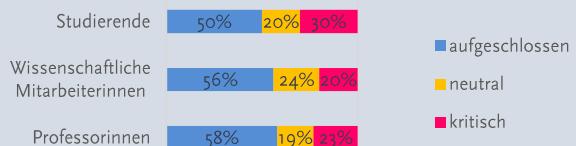
60%

Serviceangebot zur Erstellung kompetenzorientierter E-Prüfungen

E-Prüfungen

E-Prüfungen sind Prüfungen, die mit Hilfe elektronischer Eingabegeräte, bei persönlicher Anwesenheit und nach üblicher Identitätsüberprüfung in Anwesenheit einer Prüfungsaufsicht durchgeführt werden.

EINSTELLUNG ZU E-PRÜFUNGEN



aufgeschlossen

neutral

kritisch

EINSTELLUNG ZU E-PRÜFUNGEN – BEGRÜNDUNG

147 Freitextkommentare (73 positiv, 25 neutral, 39 kritisch)

Positiv – Top 3

1. Arbeits- & Zeitersparnis (44)
2. Innovation & Erweiterung der Lehre (43)
3. Erhöhung der Objektivität & Transparenz (22)

Negativ – Top 3

1. Betrugsanfälligkeit (22)
2. Beschränkte Einsatzmöglichkeiten (18)
3. Distanzierung zwischen Studierenden und Lehrenden (17)

EINSCHÄTZUNG DER VORTEILE VON E-PRÜFUNGEN



BEFÜRWORTETE MAßNAHMEN



90%

Klare Verantwortlichkeiten



83%

Durchgängige technische Unterstützung der Durchführung (Archivierung, Einsichtnahme etc.)



79%

Personelle Unterstützung zur technischen und organisatorischen Betreuung



77%

Zentrale Ansprechpartner & durchgängige Betreuung der Prüfungsräume



66%

Fachbezogene Handreichungen zum Prüfungsrecht



64%

Prüfungsdidaktische Beratungsangebote



61%

Beitrag zur Qualitätssicherung durch automatische Auswertung von Prüfungsfragen



60%

Serviceangebot zur Erstellung kompetenzorientierter E-Prüfungen